

## WERTpapier

„WERTE sind wie das Wasser in der Tiefe eines Sees: sie ruhen dort, wo die Schwerkraft unseres Lebens liegt und berühren den Inhalt unseres Seins.“ (Rebeca Wild)

## WERTstoffsammlung

Unsere Arbeitsgruppe „WERTEwandel“ innerhalb des Forums „Soziale Stadt“ traf sich erstmalig im Juli vergangenen Jahres. Bereits bei dieser ersten Sitzung wurde uns rasch deutlich, dass unser Thema sehr abstrakt und vorerst nicht durch praktische Schritte realisierbar sein würde.

Aus den persönlichen Fragen danach, was jede/r von der Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe erwartet, formulierten wir folgende Eingangsthemen:

- Notwendigkeit einer neuen Ethik
- Neue Formen der Bürgerbeteiligung
- Konkrete Gestaltung nachhaltigen Konsums
- Persönliche und gesellschaftliche Zielfindung
- Möglichkeiten eines veränderten gesellschaftlichen Zusammenlebens.

## Der RedeWERT

WERTE lassen sich als Orientierungspunkte für Normen des Handelns definieren. Sie betreffen alle Lebensbereiche und alle Bevölkerungsgruppen, und wirken, sich teilweise überschneidend und beeinflussend, im alltäglichen Zusammenleben, auch wenn sie nicht offen angesprochen werden. Dies wurde unserer Arbeitsgruppe deutlich bei dem Versuch, bestehende WERTE für menschliches Verhalten in alltäglichen Situationen zu sammeln und zu ordnen.

## WERTfragen

WERTE sind etwas Selbstverständliches, das jedoch erst dann in unser Bewusstsein rückt, wenn sich bestimmte Denk- und Verhaltensweisen ändern, der Konsens über grundlegende WERTE in einer bestimmten sozialen Gruppe nicht mehr gegeben ist und es somit zu Konflikten kommt.

Auf der Suche nach GrundWERTEN menschlichen Seins stießen wir auf die Frage: „Was ist die eigentliche Sehnsucht des Menschen? Was will er ganz tief in seinem Inneren?“ Einerseits Anerkennung und Glück durch Zuwendung, Angenommen-Sein und Liebe als Bewegung nach Innen, andererseits Macht und Ich-Sein durch Gestalten, Ausdrücken und Eingreifen als Bewegung nach außen.

Ausgehend von diesen Überlegungen ergeben sich im Hinblick auf unser eigenes Lebensbild unter anderem folgende Fragen:

- Nach welchen WERTEN lebe ich persönlich?
- Von wem werden meine eigenen WERTE beeinflusst?
- Wie entstehen WERTE eigentlich?
- Existieren WERTE auch unabhängig vom Menschen oder sind sie immer ein Produkt menschlichen Seins?
- Welche WERTE sind in unserer Gesellschaft vorhanden?
- Besteht gesellschaftlicher Konsens über diese WERTE?
- Welchen Einfluss haben Wissens- und Erfahrungserweiterungen auf unsere WERTE?
- Welchen StellenWERT haben WERTE für die Bildung von Gruppen und die Integration von Individuen bzw. Gruppen in die Gesellschaft?
- Wie wird Durchsetzung und Verbindlichmachung von WERTEN legitimiert?

## WERTE-Wandel

Menschliches Leben ist einerseits durch Veränderungen gekennzeichnet; dadurch ändern sich auch BeWERTungen. Andererseits ist die Festlegung von WERTEN als Orientierungspunkte sozialen Zusammenlebens erforderlich. Problem unserer heutigen Gesellschaft ist jedoch, dass der Wandel von Wissen und Erfahrungen immer schneller abläuft, so dass die Konsensfindung über verbindende WERTE zunehmend schwieriger wird. Im Begriff WERTE-Wandel ist diese Gegensätzlichkeit - die eine immergültige Festschreibung unsinnig macht - bereits verankert:

- WERT steht für Festigkeit, Konsens, Grenze, Beständigkeit, Verlässlichkeit, Nützlichkeit und Sinnhaftigkeit;
- WANDEL drückt dagegen das Prinzip des Lebens - Bewegung, Veränderlichkeit, Anpassung - aus.

Gerade aus dieser Gegensätzlichkeit ergibt sich jedoch eine Bedrohung unserer Gesellschaft: Radikale und fundamentale Gruppierungen bieten „vorgefertigte“ Identitäten an und erlauben so die Spannung zwischen erforderlichem Wandel und gewünschtem Konsens scheinbar aufzulösen.

## LebensWERTes Modell

Stellen wir uns folgendes Modell vor: Jedes Individuum gleicht einer autonomen Einheit (*Zelle*) mit einer inneren Struktur und einer *Membran* zur Abgrenzung und zum Schutz nach außen. Diese *Membran* dient auch als Kontaktfläche mit anderen *Zellen*. Beides - innere Struktur und äußere Membran - ist gestaltbar und gestaltungsbedürftig: Übertragen wir diese Vorstellung auf soziale Gruppen (z.B. Familien, Schulklassen, Arbeitskollegen) so sehen wir ein unendlich kompliziertes Netzwerk (*Organ*) aus vielen *Zellen* vor uns. Es wird die Bedeutung von Stetigkeit und Stabilität einerseits und VerWANDLung andererseits für die Erhaltung des gesamten Systems (*Organismus*) - in unserem Falle der Stadt Chemnitz als kommunales Gemeinwesen - und aller Individuen (*Zellen*) deutlich.

## BeWERTung

Persönliches und gesellschaftliches Verhalten lässt sich beWERTen. Im Rahmen der Lokalen AGENDA 21 ist der BeWERTungsmaßstab die Nachhaltigkeit von Handlungen. Nachhaltigkeit bedeutet in diesem Sinne, sich so zu verhalten, dass Leben - nicht nur menschliches - überhaupt möglich bleibt. Konkreter: wenn *ich* so „weiterwirtschafte“ wie bisher, kann *ich* dann in zehn oder zwanzig Jahren noch so leben, wie *ich* es möchte?

Die Beantwortung der persönlichen Frage „Kann ich überhaupt etwas tun?“ hängt ab davon, wie WERTvoll sich jede/r als Individuum sieht. Erleben sich die oben beschriebenen *Zellen* und *Organe* eines komplexen *Organismus* als WERTvoll und lebensWERT, so müssen sie dort aktiv werden, wo Gefahr droht. Denn die „Alternative“, Probleme nicht wahrzunehmen oder auf ein Eingreifen zu verzichten, bedeutet Nachhaltigkeit und damit Überlebensmöglichkeiten zu gefährden.

## WERTbeispiel

Sollen wir alles tun, was technisch möglich ist, um menschliche Bedürfnisse zu befriedigen? Ist es heute noch vertretbar, den WERT allseitiger Selbstverwirklichung eines Individuums, wie er sich zum Beispiel in zunehmender individueller Motorisierung unserer gesamten Gesellschaft ausdrückt, zu respektieren? Ist räumliche Mobilität ein WERT? Was ist der Preis dieses WERTES für Zelle und Organismus? Woher kommt dieser WERT? Wie wird er vermittelt? Stehen Interessen von bestimmten Organen dahinter? Der Grundsatz der Nachhaltigkeit erfordert hier die Suche nach Alternativen für umwelt- und menschen-verträglichen Autogebrauch.

## WERTarbeit

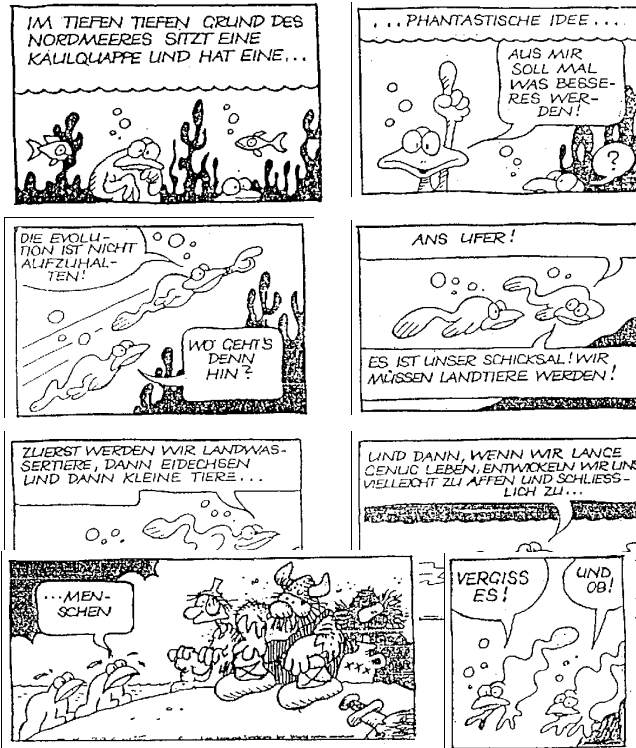
Aus diesen Vorüberlegungen kamen wir zu folgendem Arbeitsplan:

- Bestandsaufnahme der WERTE der Gruppenmitglieder auf Individualebene
- Darstellung der Inhalte dieser persönlichen WERTE und Konsensfindung auf Gruppenebene
- Herkunft und Vermittlung von WERTEN
- Auseinandersetzung mit WERTEN in den Äußerungen öffentlicher Meinungs- und Entscheidungsträger (z.B. Parteien, Vereine) sowie den Medien
- Sammlung von WERTEN der Chemnitzer Bevölkerung

Als wichtiges Ziel unserer Arbeitsgruppe kristallisierte sich im Laufe der Arbeit heraus, beim einzelnen Bürger/in einen Bewusstwerdungsprozess hinsichtlich nachhaltiger WERTE anzuregen. Wir streben nach Individualismus; gebraucht wird genau dieser als ein verantwortlicher Individualismus mit einem außerordentlichen Maß an Mitmenschlichkeit, Aufrichtigkeit, Zukunftsorientierung und vor allem Respekt für das Leben als solches.

„WERTE mit dem einfachen Grundsatz ‚für das Leben oder gegen das Leben‘ verwandeln sich in ein Lot, das uns das eigene Lebensgefühl messen und uns Situationen in ihrer Komplexität begreifen lässt.“  
(Rebeca Wild)

## HÄGAR der Schreckliche von Dik Browne



### Weitere Informationen über:

Umweltzentrum der Stadt Chemnitz

**AGENDA-Büro**

Henriettenstr. 5

09112 Chemnitz

### Öffnungszeiten:

**Mo-Mi** 8 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

**Do** 8 - 12 Uhr und 13 - 18 Uhr

**Fr** 8 - 12 Uhr

**Tel:** 0371-381 000 14 **Fax:** 0371-381 000 51

**E-Mail:** [agendabuero@umweltzentrum-chemnitz.de](mailto:agendabuero@umweltzentrum-chemnitz.de)

**http://www.umweltzentrum-chemnitz.de/agenda**

Chemnitz  
**Agenda 21** ©

## Wertewandel

Eine Arbeitsgruppe stellt sich vor

